

ausstellung

SPLASH!

Sommerausstellung des ACC 1997
Die *Videokameraden* Nedko Solakov (Sofia), Pierrick Sorin (Nantes) und Gillian Wearing (London)
Zur Ausstellung erscheinen ein Plakat und ein Katalog.
Die Ausstellung ist täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet.
Eintritt: 5 DM/3 DM
Montag ist eintrittsfreier Tag.
29.7. - 22.8.97, Große Galerie



jazz

Jazz im e-werk

20 Uhr: Rhoda Scott (USA) & Friends
Eintritt: 15 DM/10 DM
23 Uhr: 23rd spirit (Berlin), Funk-Groove-Band
Eintritt: 7 DM
Veranstalter: Jazzclub Weimar, ACC
Sonntag, 6.7.97, 20 Uhr + 23 Uhr, e-werk

jazz

Große Abschuß-Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ laden zur Semester-Abschluß-Session ein. Eröffnungs-Set: Till Sahm, piano; Marcus Horn, Schlagzeug; Uwe Rapp, bass
Eintritt frei
Dienstag, 8.7.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

medium video

„Das letzte Band“

Video zu Beckets gleichnamigem Stück.
Präsentation und Gespräch mit Anja Werner, Christiane Enders, Miklos Palas (Studierende der Bauhaus-Universität Weimar), Claas Cordes
Eintritt frei
Mittwoch, 9.7.97, 21 Uhr, Große Galerie

medium video

VIDEONACHT

„Rendez-vous Nr. 4 - VIDEONACHT carte blanche à bdv“
90 Minuten Videokunst. Zu sehen sind zwei verschiedene Programme, zusammengestellt vom Pariser bureau des vidéos (bdv): *Autoreverse phase 4* (1996), eine Zusammenstellung zum Thema „Selbstportrait“ und *Programme libre*, ein offenes Programm aus einer Auswahl der von bdv neu veröffentlichten Videos.
Begleitendes Referat: Stéphanie Moisson (Paris, bdv)
Eintritt: 5 DM
Freitag, 11.7.97, 23 Uhr, Große Galerie

film

Der Kurzfilm

Kurzfilme (Animations-, Dokumentar- und Spielfilme) von Studenten und Absolventen der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Potsdam-Babelsberg
Eintritt frei
Mittwoch, 16.7.97, 21 Uhr, Große Galerie

medium video

„Stirrings still.“

Oder: Visuelles Verstummen.
Claas Cordes (Vortrag und Gespräch)
Mittwoch, 30.7.97, 21 Uhr, Große Galerie

notizen

Medium Video

Begleitend zur ACC-Sommerausstellung SPLASH! zeigen wir Videos von Künstlern, Studenten der Bauhaus-Universität Weimar und der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam mit großer Leinwand auf dem Burgplatz täglich ab 22 Uhr.

kontakt

ACC Galerie Weimar

Burgplatz 1+2 · D-99423 Weimar
Tel. (+49) 03643/851261 · Fax 851263
e-mail: ACC_Weimar@t-online.de
Internet: <http://www.uni-weimar.de/acc>
Geöffnet: täglich 12-18 Uhr und nach Vereinbarung
ACC Veranstaltungen · Tel. 851262
ACC Café-Restaurant · täglich 11-1 Uhr · Tel. 851161

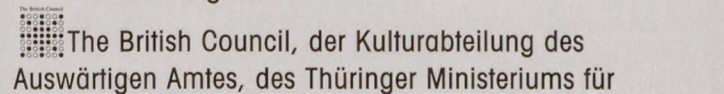
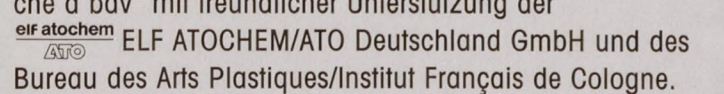
Die ACC-Sommerausstellung SPLASH! wurde realisiert mit Unterstützung von  The British Council, der Kulturrabteilung des Auswärtigen Amtes, des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Stadt Weimar und Viad-Square. „Rendez-vous Nr. 4 - VIDEONACHT carte blanche à bdv“ mit freundlicher Unterstützung der  ELF ATOCHEM/ATO Deutschland GmbH und des Bureau des Arts Plastiques/Institut Français de Cologne.

Abb.: Videostill aus „Sexual Harassment # 1“
(Iara Boubnova - Kunstkritikerin und Kuratorin),
Video, 1997, Courtesy Nedko Solakov (Sofia)

so
06

di
08

mi
09

fr
11

mi
16

mi
30

in
fo

in
fo

Barbara Rauch, SCHMANN + WIEDEMANN, Weimar

ausstellung

Große Galerie SPLASH!

Die *Videokameraden* Nedko Solakov (Sofia), Pierrick Sorin (Nantes) und Gillian Wearing (London).
Ausstellung vom 29. Juni bis 22. August 1997, täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 5 DM/3 DM,
Montag ist eintrittsfreier Tag.

Studenten der Bauhaus-Universität Weimar zeigen parallel in der Kleinen Galerie Videoinstallationen (Stefanie Klekamp: „physis“, Michael Böhrer, Franz Höfner, Harry Sachs: „Active Men“).

Eingebettet ins Weimarer Kunstfest und als Dessert mit heilerem Nachgeschmack zu Basel, Kassel, Venedig und Münster zeigen die *Videokameraden* Nedko Solakov (Sofia), Pierrick Sorin (Nantes) und Gillian Wearing (London) zur 7. ACC-Sommerausstellung in der erweiterten ACC Galerie neue und neueste Videokunst. Die Sommerausstellungen des ACC sind seit 1991 Meilensteine seines Galerieprogramms: Bildende Künstler wie Cindy Sherman, William Wegman und Pierre et Gilles, die dem internationalen Kunstgeschehen entscheidende Impulse verliehen, wurden erstmalig der Öffentlichkeit in den fünf neuen Ländern vorgestellt. Im Auftrag von Nedko Solakov verführten in „Sexual Harassment“ fünf berühmte bulgarische Kunstkritiker Weimars historische Größen (Goethe, Schiller, Lucas Cranach, Charlotte von Stein, Liszt) ausnahmslos mit mimischen Mitteln vor lautender Kamera. In „Some of My Capabilities“ zeigt uns der Bulgare in einem Kämmerlein, was er mit seinem Körper kann. In „The Thief of Art“ erinnern sich berühmte Museumsdirektoren an den Big Fool Yeti, der ihre Sammlung einst um ein wertvolles Stück erliefcherte. Mini-Spektakel nennt der Selbst-Darsteller Pierrick Sorin seine Auftritte als unscheinbarer oder lächerlicher, seit zwei Jahren auch virtueller Antiheld, der im realen Schaukastenraum sein Unwesen treibt. In „Un spectacle de qualité“ schaut der Betrachter durch ein Guckloch und findet sich in einer Badewanne voller Seifenwasser wieder. Während er gemütlich fernsieht, entsteigt dem Monitor in zahlreichen Variationen eine virtuelle kleine Figur, die eine Serie pseudo-artistischer Aktionen aufführt. „Stand E9“, „L'homme fatigué“, „L'incident du bol renversé“ und „Demnächst in diesem Saal“ gehören ebenfalls zum gezeigten Repertoire. Den Passanten auf der Straße macht Gillian Wearing zum Gegenstand ihrer fast anthropologischen Video-Untersuchungen, die intime Innenwelten wie gesellschaftliche Phänomene bloßlegen. In „I'd like to teach the world to sing“ fügt sie wildfremde Londoner Bürgerinnen, die nur eines gemeinsam haben - gebülmte Kleider - puzzelartig zu einem Orchester flaschenblasender Musikantinnen zusammen, die gemeinsam den berühmten Song intonieren. Für ihre Videoprojektion „Slight Repulse“ filmte Wearing fremde Menschen in ihren Schlafzimmern, dort, wo sie „normalerweise“ in zurückgezogener Intimität zu den Solos ihrer Lieblingsrockbands „Luftgitarre“ spielen. Im Rollentausch mit ihren Idolen heben sie von dieser Privatbühne als neue Eric Claptons ab in eine schönere Welt. „Dancing in Peckham“ heißt die dritte Installation der Londonerin, die 1997 für den Turner-Preis nominiert wurde.

vorschau august

Große Galerie

Willkommen im Freiluffinhalatorium!

Yvonne Kuschel und Beck aus Berlin zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung Zeichnungen und Cartoons. Eröffnung am 29. August 1997 um 20 Uhr mit den Künstlern.
30. August bis 12. Oktober 1997, dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Vor der ersten Design-Ausstellung des ACC, die im Oktober eröffnet wird, ein weiteres Highlight in der Ausstellungsgeschichte des Hauses: Mit der Kuschel-Beck-Schau zeigt die ACC Galerie erstmalig seit 1990 Comics und heitere Zeichenkunst, komische Grafik und Cartoons, ein künstlerisches Genre, das zumeist noch als minderwertige Witzkritzelle abgetan wird. Humorbegabung und Spötlein, Witz und Ironie sind Dauergast am Weimarer Burgplatz, gleichermaßen herzlich willkommen wie Kuschels kryptisch gekraketete und surreal-poetische Arbeiten mit ihren hinterhältigen Kommentaren und Beck's reduzierte, minimalistische Strichzeichnungen. Die schwerelosen und leicht verdaulichen Blätter beider spielen mit Erwartungen und Sehnsüchten, Verwirrungen und Mißverständnissen - bis zum bitteren Ende, bis zum Lächeln oder gar Lachen der betrachtenden Angesprochenen.

„Auftritt Christoph Martin Wieland. Er hat eine der beiden schwarzen Ersatzmasken, die Yvonne Kuschel auf obiger Karte unterm Himmel deponiert hat, umgeben. Ich fasse mir ein Herz und spreche ihn an: „Herr Hofrath waren auch in der Zeichnung der Demoiselle Kuschel?“ „Welch liebliche, herzerhöhende Erscheinung!“ „Herr Hofrath scheinen außer Rand und Band zu sein...?“ „Nun, ich bin ein zu großer Liebhaber dieser eigenartigen graphischen Grazie, um mich ihrem Reiz stumpf verschließen zu können. Die Zeichnerin ist der Liebling meiner Seele. Ja, mir ist alles, was sie zeichnet, sehr klar. Und ich weiß nicht, warum.“ „Herr Hofrath...“ „Nein, lassen Sie nur, mein guter Bernstein. Ich werde mich hüten zu interpretieren. Gestatten Sie mir zu schwärmen: Unbegreiflich ist es, was ihr beim ersten Hinzeichnen entschlüpfen kann. Wie sie ätherische Wesen mit ertlichen irdischen Stoffen legiert; kaum aufs Papier geflossen, schon sind die Verhältnisse der Figuren sonderbar gelöst und verworren... Eine unnachahmlich präzise Leichtigkeit ziert Gang und Stand und ist in allen Bewegungen und Stellungen des Körpers, die ihm und allen Geschöpfen dieser Künstlerin, wenn sie gehen, etwas Schwebendes, und wenn sie in Ruhe sind, das Aussehen geben, als ob sie, ehe man sichs versieht, davonfliegen werden.“ Wir schwiegen eine Weile entzückt, und dann fuhr er mit erhobener, aber immer noch leiser Stimme fort: „Zarter, feiner, unirdischer und doch auch graphischer kann es nichts geben als diese Zeichnungen. So klar und plan vor Augen ausgebreitet ist diese Pracht, daß es nur flüchtiger Züge ihrer Feder bedarf, um...“ (aus F.W. Bernstein: Wielands Schwarm. Ein Capriccio.)

ständige ausstellung

Kleine Galerie

Sammlerstücke & Neuzugänge

Die Kleine Galerie, 1989 gegründet, ist inzwischen 72 Ausstellungen alt. Angefangen bei Trümmerfrauen-dokumenten und Milchtiden und hin bis zu Pedestrian-Puppen und europäischen Kunstkisten reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Auch Klee-Originale und Photographien vom Bauhaus waren hier zu sehen. Nachdem der langfristige konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unangewandterweise verstellt wurde, blieben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: klein. Hier werden in einer ständigen, doch immer variablen und lebendigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC und der Unterstützung anderer Partner umfangreiche Kataloge herausbringen, die gleichermaßen wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge und die zahlreichen, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Wir zeigen Arbeiten von Claus Boch, Peter Bauer, Tatjana Bergleit, Julia Bornefeld, Ulrike Dornis, Harald Frackmann, Gary Goodman, den Gugginger Künstlern, Bodo Korsig, Ralf-Rainer Odenwald, Naomi Tereza Salmon, Torsten Schlüter, Margret Uebels u.a. Vergessen Sie also nicht, wenn Sie die eine Galerie besucht haben, auch der benachbarten Ihre Aufmerksamkeit zu schenken! Beachten Sie bitte die Hinweise und zusätzlichen Informationen in den Schaukästen innerhalb der Galerieräume und am Haus Burgplatz 1 über Veranstaltungen und aktuelle und zukünftige Ausstellungsprojekte des ACC sowie die Einladungskartenwand für Eröffnungen in ganz Europa.

europ. atelierprogramm

Kopf an Kopf - Head to Head - tête-à-tête

Das ACC-Atelierprogramm findet zum dritten Mal statt. Wiederum wurden drei junge europäische Künstler nach Weimar eingeladen, um in inhaltlicher Nähe zur Stadt zu arbeiten. „Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête“ ist das Thema des Programms von 1997. Åsa Etzén aus Schweden hat Büsten aus Steinsatz hergestellt und an bestimmten Orten in Weimar aufgestellt. Eine davon wird ab 4. Juli 1997 im Garten des Städtischen Ateliershauses (Karl-Haußknecht-Str. 21) aufgestellt. Die zweite Stipendiatin ist Amanda Dunsmore aus Belfast, die bis Ende September 1997 zum diesjährigen Thema arbeiten wird. Die Künstlerin hat vor, ihre verschiedenen Arbeitsfelder (Video, Installation, Objektkunst) zu nutzen, um kulturelle Verwandtschaften und Unterschiede zwischen Weimar und ihrer Wahlheimat Belfast künstlerisch zu untersuchen. Sie lädt das Weimarer Publikum in ihr Atelier im Städtischen Atelierhaus ein, um mit ihm über ihre Aktivitäten und das Leben in Nordirland zu reden. Der dritte Stipendiat heißt Stefan Möller und kommt aus Düsseldorf.

essen gehen ins acc!

ACC Café-Restaurant

Zur Walpurgisnacht 1992 wurde das Café-Restaurant im Belseln von mehr als 500 Schaulustigen und Handlungsträgern - vorwiegend „Hexen und Hexen“, die Torsten Schlüters gleichnamiger Ausstellung in die Mitternacht hielten, aus der Taufe gehoben. Erster ehrenamtlicher Chef war der Australier Greg Dix, der auf der QE2, dem größten Luxusliner der Welt, seinen Dienst als Chefkoch quittierte, um fortan in den schwankenden ACC-Kajüten seinen Planteilgel auszuleben. Teilnehmerrinnen des Internationalen Musikseminars sorgten mit ihrem „Konzert für einen Herz“ im selben Jahr für die Finanzierung der ersten, vor kurzem erneuerten Koahstelle im ACC. Der größte Anziehungspunkt des Kulturzentrums ist auch sein wichtigstes wirtschaftliches Standbein und liegt eingebettet zwischen dem ältesten Kaffeehaus Weimars, dem Residenz-Café, und einem der jüngsten Restaurants am Ort, das unter dem Namen „Am Schloss“ auch eine Pension einbezieht. Das Angebot der ACC-Speisekarte orientiert sich an französischer Landesküche und wechselt ebenso wie ihr Layout mit den Ausstellungen. Verantwortlich für die Speisen zeichnet Chefköchin Gertrud Laborie. Frühstücken kann man hier bis 17 Uhr, das Tagesgericht (9 DM) wechselt täglich und zählt inzwischen mehr als 1.000 verschiedene Kreationen. Das ganze Jahr über trifft sich hier ein bunt gemischtes Publikum aus Gästen und Bewohnern der Stadt, die sich in den Mittagsstunden mit den Mitarbeitern aus den nahegelegenen Institutionen - der Stiftung Weimarer Klassik, den Kunstsammlungen zu Weimar, der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, der Weimarer Stadtverwaltung, der Hochschule für Musik, der Bauhaus-Universität sowie einiger Altenburger und anderer Architekturbüros - mischen. Im Sommer tummeln sich auf dem Freisitz unter den Linden Gäste aus aller Welt.

Frühstück täglich von elf bis fünf · Täglich wechselnde Tagesgerichte mit frisch gepreßtem Gemüsesaft · Rote Linsensuppe mit Kümmelkase · Zucchini-creme mit Joghurt und Curry · Sommersuppe auf französische Art mit Artischocken und Lauch · Blattsalat mit Melone, Apfel und Mandeln auf Pilzsch-creme · Brot mit Knoblauch-Kräuterbutter · Marinierter Chilikäse auf Zitronen-creme · Spaghetti mit geräucher-ten Zucchini auf Joghurt-Zwiebel-creme · Sommergemüse in Kokosmilch mit Basmatireis · Tomaten-Quarknockerln auf Basilikum-schmand mit geräucher-ten Currykartoffeln · Kubanisches Serranohähnchen mit Schinken, Oliven und geschmortem Reis Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce · Plannkuchen mit frischen Erdbeeren · Hausgebackener Kuchen nach Angebot · Eisesene Weine und Biere

Begleitend zu SPLASH! zeigen wir mit großer Leinwand auf dem Burgplatz Beispiele junger Videokunst
Täglich von 11 Uhr bis 25 Uhr im ACC!

exhibition

Big Gallery SPLASH!

Nedko Solakov from Bulgaria, Pierrick Sorin from France, and Gillian Wearing from England have been invited to show a selection of their video works, some of which have never been exhibited before.

ACC's summer exhibitions have been a hallmark of the gallery programme since 1991. Visual artists who have lent a decisive impulse to developments in contemporary art such as Cindy Sherman, William Wegman, and Pierre et Gilles have all been presented here for the first time in former East Germany.

Nedko Solakov is one of Bulgaria's leading artists. Having first gained international recognition at the Biennale in Istanbul in 1992, his most recent collaboration was with Jeffrey Deitch Projects in New York. Solakov's narrative fantasies are based on fact and, although humorous, are often invested with a sharp ironic undertone. "Sexual Harassment" is a play on the associations that this expression usually conjures. Five prominent Bulgarian art critics can be seen attempting to "seduce" the historical greats of Weimar - Goethe, Schiller, and Lucas Cranach, among others. Solakov will also be showing "Some of My Capabilities" and "The Thief of Art".

With his so-called "mini-spectacles", Pierrick Sorin presents virtual scenarios in which he himself plays the main role. Whether portraying a dejected, world-weary soul like the man in "L'homme fatigué" or affected, insecure art world figures as in "Stand E9" (named after a stand at the FIAC art fair in Paris), Sorin's often slapstick parodies raise questions about the individual and modern life. A master of cinematic techniques, the artist uses a play of mirrors and other devices to create his unique théâtre magique.

1997 Turner Prize nominee Gillian Wearing belongs to the group of young innovative British artists making a profound impact on art of the nineties. The artist has made a name for herself with her psychological investigations of London life. Armed with a camcorder and an unassuming disposition, she hits the city streets and enters its intimate spaces, taking it all in on film as her subjects bare their inner selves. "Dancing in Peckham", one of her classic pieces, shows the artist dancing alone without music in a shopping mall. Also to be seen in Weimar are "I'd like to teach the world to sing" and "Slight Repulse".

For further information, please contact Mary Rozell Hopkins or Frank Motz, ACC Gallery.

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Mit SPLASH! zeigt sie vom 29.7. - 22.8.97 ihre 78. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atellerprogramm, eigene Theaterstage und sein Café-Restaurant. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständig neue Mitglieder sucht. Er ist in den zurückliegenden Monaten zu einer Größe angewachsen, mit der zu rechnen ist. Im Monat April konnten aus dessen Spenden und den Einnahmen aus der Fremdvermietung der Galerieräume außerhalb der Öffnungszeiten erstmalig die Mietkosten der Großen Galerie abgedeckt werden! Der Leipziger Galerist Judy Lybke wurde kürzlich als 365-Tage-Engel Förderer Nr. 61, die JENOPTIK AG ist als Stifter das 62. Mitglied des Förderkreises. Werden auch Sie zu einem rettenden Sendboten des Kunsthimels, zur Gallionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Stifter. Fragen Sie nach weiteren Informationen.

„Handle stets so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin)
Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie!

Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

das acc als tagungsort

Die besondere Tagungskultur in Weimar

Eine Tagung ist nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfindet. Den Rahmen dazu bietet die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen. Tagungsetfläche gesamt, 300 Quadratmeter; Technische Ausstattung: Telefon-/Faxanschlüsse, Flip-Charts, Overheadprojektor, Diaprojektoren, Videomonitor, Videobeamer, Kopiergeräte

Gastronomie/Sitzplätze: 50 Personen, zzgl. 50 Terrassenplätze im Sommer
Unterkunftsmöglichkeit im selben Haus: Pension „Am Schloss“ mit 16 Betten

vortragsreihe

HERZBLUT

Seit April 1997 kommen 14tägig im ACC international renommierte Künstler, Kunstkritiker und Ausstellungsmacher der jüngeren Generation zu Wort. Sie berichten über ihre Arbeit, stellen diese zur Diskussion und geben damit einen umfassenden, aktuellen Einblick in die Welt der freien Kunst und des Design in der nationalen und internationalen Kunstszene. Um den Kunstbetrieb aus unterschiedlichen Perspektiven umfassend zu beleuchten, kommen sowohl Künstler als auch Kunstkritiker und Kunstvermittler zu Wort. Im Mittelpunkt des Interesses stehen Künstler und Vermittler der jüngeren Generation, deren Arbeiten der Kunstszene neue Impulse verleihen.

HERZBLUT entspringt der Initiative einer Gruppe Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung. 1995 haben diese Studenten an eine alte Weimarer Tradition angeknüpft, als sie sich entschieden, Protagonisten der zeitgenössischen Kunst und Kultur zu sich zu bitten. Dank der Unterstützung der Fakultät Gestaltung konnten zahlreiche Gastvorträge realisiert werden (Andreas Brandolini, Zamp Kelp, Stella Rollig, Pipilotti Rist, FLATZ, Judy Lybke u.a.). Was zunächst als inneruniversitäre Vortragsreihe von Studenten für Studenten begonnen hatte, fand durch die zunehmende inhaltliche Konzentration auf das aktuelle Kunstgeschehen wachsende Resonanz in der Weimarer Öffentlichkeit. Seit April 1997 wird HERZBLUT in Zusammenarbeit zwischen der Bauhaus-Universität Weimar und dem ACC fortgesetzt. Im ACC waren seitdem zu Gast: Marius Babios, Adli Fricke, Karin Sander, Wolfgang Zinggl, Harm Lux und die Produktions-gemeinschaft ABR-Stuttgart (Harry Walter und René Straub).

Die HERZBLUT-Reihe wird zu Beginn des Wintersemesters im Oktober1997 fortgesetzt.

jazz

Jazz im e-werk

Jazz ist eine feste Größe im Veranstaltungsprogramm des ACC. Jeden zweiten Dienstag laden Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar zur Session ins ACC Café-Restaurant. Hier wird traditionell guter Jazz geboten. Inzwischen zählen ausgewachsene Profis zu den Teilnehmern, die das Eröffnungs-Set gestalten, aber auch Live beim jazzierten dabei sind. Zum Ausklang unserer Jazz-Saison veranstaltet das ACC gemeinsam mit dem Jazzclub Weimar eine Jazz-Nacht mit Rhoda Scott & Friends (20 Uhr) und der Berliner Funk-Groove-Band 23RD SPIRIT (23 Uhr).
Sonntag, 6.7.97, 20 Uhr + 23 Uhr, e-werk/ 20 Uhr Eintritt: 15 DM/10 DM; 23 Uhr Eintritt: 7 DM.

Rhoda Scott: Die Liste der Musiker, mit denen die amerikanische Organistin bereits konzertiert hat, liest sich wie ein „Who is Who“ des Jazz. Count Basie, die Thad Jones Mel Lewis Big Band, Benny Golson, Lou Bennett - zu viele, um sie alle aufzuzählen. Fast fünfzig Schallplatten und CD's auf bedeutenden Labels wie Prestige und Verve dokumentieren ihr vielseitiges Talent. Sie kann auf ein Repertoire von über tausend Stücken zurückgreifen. Barfuß den Orgelbass bedienend, führt sie ihr Publikum an diesem Abend durch ein Programm von Jazz, Rhythm & Blues und Gospel. **23rd spirit:** Der Wahlspruch der Berliner Funk-Groove-Band: „Jazz is teach, Funk is preach.“

medium video

Rendez-vous Nr. 4 - VIDEONACHT carte blanche à bdv

Das bureau des vidéos (bdv) mit Sitz in Paris besteht seit 1995 und hat sich auf die Produktion, Herausgabe und Vermarktung von Kunstvideos spezialisiert. Geleitet wird es von Nicolas Tremblay, Stéphanie Moisson und Jean-Yves Barbichon. Stéphanie Moisson ist am 11. Juli Gast des ACC. Anlaßlich des „Rendez-vous Nr. 4“ stellt sie zwei verschiedene Programme des Pariser Video-Büros vor: *Autoreverse phase 4*, eine Zusammenstellung zum Thema Selbstportrait, und *Programme libre*, ein offenes Programm, daß aus einer Auswahl von Videos besteht, die kürzlich in Zusammenarbeit mit Le Magasin/Centre national d'art contemporain, Grenoble, und bdv veröffentlicht wurden mit Arbeiten von Sadie Benning, Michael Curran, Elke Krystufek, Pipilotti Rist, Josef Robakovski, Thomas Hirschhorn, Marie-Ange Gulliménot, Joel Barotoméu u.a. Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung des Bureau des Arts Plastiques/Institut Français de Cologne, und der ELF ATOCHEM/ATO Deutschland GmbH
Freitag, 11.7.97, 23 Uhr, Große Galerie. Eintritt 5 DM